

Goethe, Johann Wolfgang: Wanderlied (1821)

- 1 Von dem Berge zu den Hügeln,
- 2 Niederab das Tal entlang,
- 3 Da erklingt es wie von Flügeln,
- 4 Da bewegt sich's wie Gesang;
- 5 Und dem unbedingten Triebe
- 6 Folget Freude, folget Rat;
- 7 Und dein Streben, sei's in Liebe,
- 8 Und dein Leben sei die Tat!

- 9 Denn die Bande sind zerrissen,
- 10 Das Vertrauen ist verletzt;
- 11 Kann ich sagen, kann ich wissen,
- 12 Welchem Zufall ausgesetzt
- 13 Ich nun scheiden, ich nun wandern,
- 14 Wie die Witwe, trauervoll,
- 15 Statt dem einen, mit dem andern
- 16 Fort und fort mich wenden soll!

- 17 Bleibe nicht am Boden heften,
- 18 Frisch gewagt und frisch hinaus!
- 19 Kopf und Arm mit heitern Kräften,
- 20 Überall sind sie zu Haus;
- 21 Wo wir uns der Sonne freuen,
- 22 Sind wir jede Sorge los;
- 23 Daß wir uns in ihr zerstreuen,
- 24 Darum ist die Welt so groß.

(Textopus: Wanderlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55305>)